

**Von:**

**Gesendet:** Donnerstag, 15. August 2019 19:13

**An:** 02-1/4 Geschäftsstelle Anregungen und Beschwerden <geschaeftsstelle-anregungen-beschwerden@stadt-koeln.de>

**Betreff:** Reduzierung des motorisierten Verkehrs an den Advents-Wochenenden

Guten Tag,

meine Überlegungen beziehen sich zunächst auf die Advents-Wochenenden.

Ich denke einfach mal "quer".

Der zur Zeit von Fernbussen angefahrene Halt "Komödienstr." soll evtl. zum Musical Dome verlegt werden .....

Es bedarf einer völligen Entzerrung des motorisierten Verkehrs, auch weil Köln den Klimanotstand ausgerufen hat.

Zu berücksichtigen ist:

- wo steigen die Bus-Fahrgäste aus bzw. wieder ein.
- wie kommen sie problemlos zu den zentral gelegenen Weihnachtsmärkten
- wo parken die Busse in der "Leer-Zeit"
- welche technischen Hilfs-Möglichkeiten für die Busse kann den Fahrern angeboten werden
- wie kann ihnen die "Ruhezeit" angenehm gestaltet werden

### **Fernbusse**

Sie werden nicht mehr in die Innenstadt/Altstadt gelenkt sondern fahren Schiffsanlegestellen an.

Von denen gibt es, von der HGK angefangen, über die KD bis hin zu Fluss-Kreuzfahrtschiffen auf beiden Rheinseiten mehr als genug.

Aber auch der etwas außerhalb liegende KD-Anleger "Köln-Porz" soll nicht unerwähnt bleiben.

Wie steht es um den Mülheimer-, Niehler und Deutzer Hafen?

Durch eine intelligente Verknüpfung der noch zu installierenden Routen (und die Planung der erforderlichen Schiffe -nicht nur aus Köln)

können dann die Anlegestellen zwischen Severins- und Hohenzollernbrücke auf der linken Rheinseite angesteuert werden.

Die Busse fahren danach Parkplätze an, die ihnen zugewiesen werden, möglichst außerhalb vielbefahrener Straßen.

In die Überlegung beziehe ich auch den "Verkehrsübungsplatz Köln-Poll" mit ein.

Technische Hilfsmöglichkeiten für Reparaturen an den Bussen können durch mobile Werkstattwagen, die sich auf Fernbusse spezialisiert haben, angeboten werden.

Auf den großflächigen Parkplätzen sollten mobile Möglichkeiten zur Einkehr für die Fahrer angeboten werden.

Auch diesen Service sollte die Stadt Köln zur Verfügung stellen.

Die Rückkehr zu den Bussen könnte in umgekehrten Reihenfolge erfolgen.

Wie kann der Transfer vom Bus mit dem Schiff zum Kölner Rheinufer und wieder zurück finanziert werden?

### **Individualverkehr**

Die Grenze zum Erreichen der Innenstadt bilden die Ringe bzw. die Auffahrten zu den Rheinbrücken auf der rechten Rheinseite.

Ab einer bestimmten Uhrzeit (11 Uhr?) werden keine K ö l n e r Fahrzeuge mehr in die "Sperrzone" gelassen.

Die "Nicht-Kölner Fahrzeughalter" haben in den Parkhäusern Gebühren zu entrichten, die "richtig weh tun".

Falschparker werden rigoros abgeschleppt.

Oder: jedes Fahrzeug hat ein nicht unerhebliches "Eintrittsgeld" plus hohen Parkhaus- / bzw. -platzgebühren zu entrichten.

Wir befinden uns in einen Klimanotstand (!! ) und mit der immer schnelleren Erdzerstörung ist nicht zu Spaßen.

"Anders leben - damit auch Andere überleben" - das muss das Ziel der Verkehrspolitik besonders im Hinblick auf die Adventszeit sein.

Vielleicht kann ich, als Nicht-morisierte Verkehrsteilnehmer, einen Beitrag zur vorweihnachtlichen Zeit leisten.

Ich wünsche Ihnen einen guten Tag und grüße herzlich.